Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten in aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeiner Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 97. **Mittwoch, den 5. Dezember 1894.** 4. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern des Schulbezirks Kamenz, welche schulpflichtige Kinder durch Hauslehrer oder Hauslehrerinnen unterrichten lassen, werden ersucht, bis zum 5. Dezember die Beantwortung folgender Fragen an den Unterzeichneten gelangen zu lassen:

1. Name des Lehrers oder der Lehrerin?
2. Name und Alter der Privatunterricht genießenden Kinder?

Kamenz, den 1. Dezember 1894.

Der Königliche Bezirksschulinspektor.
Fink.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 5. Dezember 1894.

Bretnig. Am letzten Sonntag hielt der hiesige Frauenverein im Gasthofe zum Anker seine letzte Jahresversammlung ab und kann nun auf eine 18jährige Vergangenheit zurückblicken. Nach Erledigung einiger Angelegenheiten wurde die Jahresrechnung vorgetragen. Dieselbe wies eine Einnahme von 203 Mk. 63 Pf. auf, worunter sich 21 Mk. gänzlich übermittelte Geschenke befanden; dagegen betrug die Ausgabe 194 Mk. 74 Pf., nämlich 145 Mk. 50 Pf. an gewährten Unterstützungen, 15 Mark 12 Pfge. zur Erhöhung des Reservefonds und 34 Mk. 12 Pf. an anderen Ausgaben. An Vermögen besitzt der Verein einen disponiblen Betrag von 125 Mk. 30 Pf. und einen Reservefonds von 326 Mk. 56 Pf., wovon die jährlichen Zinsen mit zu Unterstützungen verwendet werden können. Während seines 18jährigen Bestehens hat der Verein 3303 Mk. 50 Pf. an Unterstützungen verteilt, und damit gewiß manche Not gelindert. Was die Mitgliedschaft anlangt, so sind im Laufe des Jahres 2 Frauen dem Vereine beigetreten, dagegen 4 ausgeschieden. Zur Zeit zählt der Frauenverein 62 Frauen, die ein Interesse für diesen Wohlthätigkeitsverein bekunden und es ist daher sehr wünschenswert, daß sich die Zahl im Laufe des neuen Jahres steigern möge. Die vorgenommene Neuwahl ergab keine Veränderung. Schließlich wurde noch bestimmt, daß auch am diesjährigen Weihnachtsfeste die alten bedürftigen Leute beschenkt werden sollen.

Bretnig. Sparkassenbericht auf Nov. In 98 Posten wurden 9545 Mk. 15 Pf. eingezahlt, dagegen in 23 Posten 2691 Mk. 75 Pf. zurückgezahlt, 8 neue Bücher ausgestellt und 4 kassiert.

— Am 1. Dezember begann in Sachsen die Schon- und Hegezeit für Rebhühner und am 16. Dezember solche für weibliches Rehwild. Innerhalb der Schon- und Hegezeit ist das Jagen, Töten und Einfangen der betreffenden Tiere verboten; es darf jedoch inländisches Wildpret, auf welches die Bestimmungen über Schon- und Hegezeit Anwendung finden, noch 14 Tage lang nach Beginn der Schonzeit feilgeboten und verkauft werden, während Rebhühner sofort mit Beginn der angeordneten Schonzeit in keiner Weise feilgeboten oder verkauft werden dürfen.

— Bauernregel für Dezember. Kalter Dezember mit vielem Schnee verheißt ein fruchtbares Jahr. — Kalt mit Schnee, giebt Korn auf jeder Höh. — Weihnacht im Klee, Ostern im Schnee. — Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee. — Schneit es an Lucia, ist schon Mitte Dezember naß. — Vollmond im Dreck, macht der Gesundheit Leck. — Ists in der heiligen Nacht hell und klar, so giebts ein segenreiches Jahr. — Weihnachten naß, giebt leere Speicher und Fass. — Wenn der Nord zu Vollmond tost, ist ein harter, langer Frost. — Fließt jetzt der Birkensaft, dann bringt der Winter keine Kraft. — Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee, sitzt sie zu Ostern oft im Schnee. — Dezember veränderlich und lind, der ganze Winter ein Kind.

— Am Sonntage, als am Gedenktage der Schlacht von Villiers, vollzog sich im Spiegelsaale des Residenzschlosses zu Dresden bei Entfaltung eines glanzvollen militärischen Prunkes durch Se. Maj. den König die feierliche Nagelung der neuen Fahnen für die vierten Bataillone des 12. Armeekorps.

— Der Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, welcher kürzlich Dresden verlassen hat, wurde seit dem 1. April, nachdem er vorher mehrere Jahre hindurch das Vitzthumsche Gymnasium besucht, unter der Leitung des Herrn Direktor Rudolf Pollatz mit dem günstigsten Erfolge für das Fähnrichs-Examen vorbereitet. In der weitbekannten Militärvorbereitungsanstalt des Genannten hat ferner auch der ältere Bruder des Herzogs Heinrich, Herzog Adolf Friedrich, ziemlich 3 Jahr lang in den mathematischen Fächern Privatunterricht genossen.

— In Dresden sind bereits aus den bairischen Wäldern große Ladungen von Weihnachtsbäumen eingetroffen. Weitere Sendungen aus Böhmen sind für die nächste Zeit zu erwarten.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Albert von Sachsen beschäftigt sich mit Vorliebe der Holzschneidekunst und hat es darin schon weit gebracht, welches so manches treffliche Werk seiner Hände darlegt, das er ihm nahestehenden Personen zum Geschenk gemacht hat. Vor einigen Wochen z. B. erhielt der langjährige militärische Begleiter des Prinzen Albert, Hauptmann v. d. Decken, aus Anlaß seiner Hochzeit von Sr. Königl. Hoheit u. a. eine große Truhe, die ohne jede Hilfe gefertigte kunstvolle Holzschnitzerei aufweist.

— Der seit seiner Verhaftung in dem Arresthause des kgl. Amtsgerichts in Pirna untergebracht gewesene Vereinsbank-Kassierer Ohnsorge wurde am Sonnabend abends 6 Uhr nach Dresden überführt und dem Untersuchungsgefängnis des dortigen Landgerichts übergeben.

— Nach einer Mitteilung aus Wurzen ist dem dortigen Stadtverordneten-Vorsteher Kießling und dem Stadtverordneten Zieger vom Ausschuß der Schützengilde die schriftliche Mitteilung zugegangen, daß sie aus der Schützengilde ausgeschlossen worden seien, weil sie als Stadtverordnete bei der letzten Stadtratswahl einem erklärten Sozialdemokraten ihre Stimme gegeben haben.

Lockwitz. Eine verbrecherische That hat eine Magd von einem benachbarten Rittergute vollführt. Vorige Woche bemerkte ein in der Chokoladenfabrik beschäftigter junger Mann auf seinem Wege in's Geschäft am frühen Morgen im Lockwitzgrunde eine junge Frauensperson mit einem Kinde, das schrie. Von anderen Leuten war dieselbe auffällige Person kurz darauf ohne Kind bemerkt worden. Diese Wahrnehmungen gelangten zur Kenntnis des Gendarmen, dessen Recherchen es gelang, die betreffende Person zu ermitteln. Die Magd gestand zu, ihr Kind im Lockwitzgrunde durch Steinschläge auf den Kopf getötet und in den Bach geworfen zu haben. Die unnatürliche Mutter wurde sofort verhaftet. Der Leichnam des Kindes ist noch nicht gefunden worden.

— Die bis jetzt beim Gutsbesitzer Rolle in Reichenau bei Zittau in Dienst gewesene Dienstmagd Emma Auguste Engler, gebürtig aus Heinewalde, hat in der Nacht zum 23. v. M. einem Kinde weiblichen Geschlechts das Leben gegeben. Um die Geburt des Kindes zu verheimlichen, hat nun die unnatürliche Mutter das unschuldige Wesen den Schweinen vorgeworfen, welche auch das Kind in Gegenwart der Mutter sofort verzehrt haben. Kurze Zeit darauf ist die scheußliche That entdeckt und die unnatürliche Mutter bald darauf verhaftet und in das Amtsgericht Zittau eingeliefert worden.

— An der Erfenschlagener Straße in Chemnitz wurde am Donnerstag der 35 Meter hohe Schornstein, welcher als Ueberrest der vormals v. Einsiedel'schen Ziegelei noch allein auf freiem Felde stand, durch ein Kommando des Pionier-Bataillons, bestehend aus einem Premierleutenant, einem Sergeanten, einem Oberpionier und drei Pionieren, mittels Schießbaumwolle niedergelegt. Kurz nach 3/4 2 Uhr erfolgte ein starker, dumpfer Knall, dann fiel die Esse auf einen Haufen in sich zusammen. Ganz ohne Unfall ging jedoch die Sprengung nicht von Statten, denn ein Beamter vom Aue-Adorfer Bahnhofe, welcher in einer Entfernung von ca. 80 Meter auf dem Bahnkörper stand, wurde von einem Ziegelbrocken am Kinn verletzt.

— In seiner letzten Sitzung hat der Stadtgemeinderat zu Meißen genehmigt, daß dem Turnverein „Frisch auf" zum Baue einer Turnhalle auf dem Hüdenberge aus der städtischen Sparkasse ein Darlehn von 40000 Mark zu 4 Prozent (3 1/2 Proz. Zinsen und 1/2 Proz. Tilgung) gewährt werde. Der Verein ist dadurch in den Stand gesetzt, den Bau der einschließlich des Arealwertes auf 65,000 Mk. veranschlagten Halle im nächsten Frühjahr zu beginnen.

— In Kötzschenbroda haben sich für die Stelle eines Kassierers bei der Ortskrankenkasse, die jährlich mit 1400 Mark bezahlt wird, mehr als 200 Bewerber gemeldet.

— Freiwillig aus dem 4. Stock stürzte sich im Grundstück Tauchaer Straße 15 in Leipzig eine 20 Jahre alte Fabrikarbeiterin aus Grünthal in Böhmen herab, nachdem sie sich kurz vorher mit einer Mitarbeiterin gezankt hatte. Sie wurde schwerverletzt nach dem Krankenhause gebracht, wo sie bald darauf verstarb.

— In Leipzig werden demnächst eine Anzahl erwärmter Droschken in Betrieb gestellt werden. Dieselben führen unter dem Nummerschild ein kleines weißes Schild mit der Aufschrift „Erwärmt". Die Erwärmung erfolgt durch Wärmflaschen, die durch besondere Briquetts geheizt werden. Eine Erhöhung des Fahrpreises tritt durch diese lobenswerte Neuerung nicht ein.

— Der kürzlich wegen Unterschlagung verhaftete Bezirkssteuerinspektor zu Oelsnitz, Wolf, ist in das Gerichtsgefängnis zu Plauen eingeliefert worden.

— Vom Schöffengericht zu Plauen i. V. war ein dortiger Bürger am 21. September l. J. zu einer Woche Haft verurteilt worden, weil er unter der höchst nachlässig angefertigten schriftlichen Arbeit seines Sohnes, welche ihm zur Einsichtnahme von dem Klassenlehrer übersandt worden war, bemerkt hatte: „Lehrer seine Schuld." Diese Bemerkung war auch vom Schöffengerichte als grobe Beleidigung des Lehrers aufgefaßt worden. Gegen das Erkenntnis des Schöffengerichts legte der Verurteilte Berufung ein. Das Landgericht als Berufungsinstanz hob in der Hauptverhandlung hervor, die Bemerkung sei eine Kundgabe der Geringschätzung und Beleidigung gegenüber dem Lehrer. Mit Rücksicht auf den Bildungsgrad des Angeklagten und mit Rücksicht darauf, daß derselbe im Kerger gehandelt und die Tragweite seiner Handlungsweise nicht völlig übersehen hat, erachtete der Gerichtshof indeß eine Geldstrafe als ausreichend. Er hob das Urteil erster Instanz wieder auf und verurteilte den Angeklagten wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 20 Mark, sowie zur Bezahlung der Hälfte der Kosten zweiter Instanz.

— Vor kurzem wurden in Dresden zehn dortige Bauarbeiter verhaftet und an das Gericht abgeliefert. Es handelte sich dem Vernehmen nach um einen Exzeß, der von diesen Leuten kürzlich verübt worden ist.

Kirchennachrichten von Frankenthal vom 16. bis 30. November 1894.

Getauft: Anna Johanna Helene, des Schuhmachers Preusche in Frankenthal T.

Dresdner Schlachtviehmarkt
am 3. Dezember 1894.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 550 Rinder, 1992 Schweine, 1062 Hammel und 203 Kälber, in Summa 3807 Schlachtstücken. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 66—70 Mk., für Mittelware einschließl. guter Kühe wurden 58—62 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 66—70 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 62—65 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 41—44 Mk., zweiter Wahl hiervon 37—40 Mk.

Marktpreise in Kamenz
am 29. November 1894.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.				Preis.	
50 Kilo.	M.	Pf.	M.	Pf.			M.	P
Korn	6	—	5	75	Heu	50 Kilo	3	—
Weizen	7	6	6	88	Stroh	1200 Pfund	20	—
Gerste	6	93	6	43	Butter 1 k	höchster	2	40
Hafer	6	—	5	70		niedrigst.	2	—
Heidekorn	7	67	7	50	Erbsen	50 Kilo	10	25
Hirse	12	—	11	35	Kartoffeln	50 Kilo	2	25

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN